



Neben dem Gospelchor der Friedenskirche sorgte auch die Trommelgruppe Hakuna Matata im Honda-Auto-Forum in Westig für ein mitreißendes Konzert.

FOTO: ANNABELL JATZKE

Musik mit afrikanischen Wurzeln bringt Geld für Projekte im Kongo

Zweites Benefiz-Konzert mit Letmather Gospelchor im Honda-Autohaus

Von Annabell Jatzke

Hemer. Zum 23. Mal hat sich die Ausstellungshalle des Honda-Auto-Forums in einen Konzertsaal verwandelt, und das für einen guten Zweck. Am Donnerstag trat beim Benefizkonzert der Gospelchor der Letmather Friedenskirche bereits zum zweiten Mal unter der Leitung von Hubertus Schmalor in Westig auf. „Somewhere over the rainbow“ lautete diesmal der Titel des Programms, das der Chor gemeinsam mit der Trommelgruppe „Hakuna Matata“ unter Leitung von Wally Jung sowie den Instrumentalisten Klaus Bergmann am Saxophon und Florian Bölker am Klavier bestritt.

Über 120 Musikliebhaber folgten der Einladung, sich den besonderen Musikgenuss nicht entgehen zu lassen. Petra Pientka, Geschäftsführerin des Autohauses, freute sich einerseits über den enormen Zuspruch und andererseits über den Chor. „Wir glauben, dass Gott nicht nur in

die Kirche gehört, sondern in die ganze Welt“, sagte Petra Pientka über den ungewöhnlichen Ort für ein Konzert mit christlicher Musik. Anschließend wurden die Zuhörer mit auf eine Reise in die fernen Welten Afrikas, dem Ursprungsland der Gospelmusik, genommen. In verschiedene Blöcke unterteilt, wurden wichtige Themen wie Vertreibung, Sehnsucht, Befreiung sowie Gerechtigkeit und Frieden im Geburtsland der Gospelmusik thematisiert.

Informationen über die Verwendung der Spenden

Dazu passend war auch der diesjährige gute Zweck, wurde doch sozusagen für Afrika gesungen. Anstelle eines Eintritts wurde um eine Spende für die Partnergemeinde des evangelischen Kirchenkreises Iserlohn im Kongo gebeten. Um zu zeigen, wo vor Ort in Boende und Lofoy die Not am größten ist und wie dort mit den Spenden geholfen werden kann, war am Donnerstagabend auch Pfarrer

Burckhardt Hölscher, der sich sehr für die Partnerschaft einsetzt, erschienen. Mit einer Power-Point-Präsentation zeigte er, dass das Geld bei den Projekten in Afrika gut aufgehoben ist.

Mit den dargebotenen Stücken vermittelten die etwa 80 Sänger und Sängerinnen des Gospelchors einen musikalischen Eindruck vom afrikanischen Kontinent. Der Chor, der vor 15 Jahren nach einem Workshop aus der Taufe gehoben worden war, hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt – von afrikanischen Worksongs über traditionelle Gospel und Spirituals bis hin zu „Modern Gospel“. Mit im Gepäck hatte der Chor zudem Popsongs. Für das Publikum hieß es jedoch nicht nur zuhören, so waren alle eingeladen, den Chor beispielsweise bei „Oh happy day“ oder auch bei „We are the World“ stimmgewaltig zu unterstützen. Selbstverständlich durften auch ein „Vater unser“ und ein Segenslied nicht fehlen.